Wurde der Retter geboren?

Wurde mit Jesus der Retter, der in irgendeinem Sinne politische Messias, Heilbringer oder Erlöser geboren? Wie es später die Jünger auf dem Wege nach Emmaus sagen: *"Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen würde."* Und spätere haben aus Jesus sogar noch einen Welt-Erlöser gemacht! Jesus selbst hat ganz offensichtlich dergleichen wie ein messianisches Erlösertum von Anfang lediglich an als eine satanische Versuchung begriffen und bei den entsprechenden Gelegenheiten scharf abgelehnt. Sein Messiasstum, sein "Christus"-Sein sollte, wollte sein und war auch von einer ganz anderen Art: *"Das Reich Gottes ist inwendig in euch!"* Allenfalls: *"Wenn ich [hier und da] als ein Finger Gottes Dämonen vertreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen."* Ein Reich Gottes der erlösten Menschheit (geschweige denn: der erlösten Schöpfung), in welchem unter oder zwischen Menschen keine Unterdrückung mehr ist, soziale Gerechtigkeit herrscht, keiner mehr hungert, niemand mehr krank wird, alle alt und lebenssatt sterben, hat er nicht als zu irgendeiner geschichtlichen Zeit in die Wirklichkeit tretend begriffen, sondern es sich – wenn er sich denn darüber überhaupt Vorstellungen macht – als einer anderen Welt vorbehalten gedacht. Das "Reich Gottes", das er "mit Macht" oder "in Kraft" ankommen sah – sein Gottesreich war das Reich einer religiös-ethischen Revolution. Oder sollen wir sagen: In diesem Reich würden die Gesinnung und Gesittung, die Idee und das Ethos einer Gotteskindschaft der Zuversicht, des Vertrauens und der liebenden Aufmerksamkeit die Stelle einer strengen und gesetzlichen und scharf mit Strafe oder Lohn kalkulierenden Gehorsamsgesinnung und -gesittung eingenommen haben. Und allerdings würde das Menschentum solchen Reiches eine gewisse Gegenkultur gegen das weiterhin allgemein vorzufindende Menschentum bilden; es würde aber, statistisch gesehen, entschieden in einer Minderheit bleiben: *"Viele sind zwar berufen, nur weniger aber sind auserwählt."* Und die Situation der "kleinen Herde" der Bürger dieses Reiches in der sie umgebenden Welt würde allemal eine solche der Bedrängtheit nur sein und der Bedürftigkeit dieses Zuspruchs: *"Fürchtet euch nicht; denn es ist eures Vaters Wille gewesen, gerade euch das Reich gehören zu lassen."*

Die Welt im Allgemeinen – und auch die unmittelbare Natur in den einzelnen Menschen – wird weiterhin nach allumfassender Rettung und Erlösung sich strecken, wird nicht innehalten, um das Reich Gottes in einer anderen Religion, in einem anderen Ethos zu finden; wird überhaupt auf das Gebiet der Idee und des Geistes nicht zu treten geneigt sein, sondern wird auf die Unmittelbarkeit bzw. auf die schlechte Vermittlung des Verstandes, der Wahlfreiheit, der Kalkulierbarkeiten und Machbarkeiten, des "Fleisches" und des Gesetzes vertrauen und hier nun ihre Führer auch suchen, erwarten, erhoffen. Und diese werden andere – aus der Perspektive von Jesus oder der "Christlichkeit" Jesu: ersatzweise Christusse, "Anti-Christusse" sein! Und sie werden allemal die Mehrheiten hinter sich bringen, so dass die Lage der jesuanischen Christen noch zunehmend zu einer bedrängten mit Zwangsläufigkeit wird. Dann aber werden diese Jesuaner, wird die "Kirche Christi" durch dasselbe Schicksal erleiden, wie es auch Jesus schon litt, und sie wird ihr Vertrauen und ihre Hoffnung nur noch auf Gott setzen können, der ihr nun nicht allein im Blick auf ihre Religion und ihr Ethos, sondern auch im Blick auf ihr Schicksal ein Retter und Erlöser – und auf welche Weise nun immer – sein muss. Ihr (nicht der Welt) Retter und Erlöser! Und Gott – nicht der Mensch Jesus, welcher hier lediglich eine Ur- und Vorbildlichkeit darstellt, ist dieser Retter!

Wurde mit Jesus der Retter geboren? Es ließe sich sagen, dass für die Seele ein neuer Geist und eine neue Idee, wenn sie denn glaubhaft, ergreifend und überzeugend Wahrheit eröffnen und repräsentieren, eine Rettung sein können und werden und insofern mit Jesus eine Rettung tatsächlich und ein für allemal in die Welt kam. Und weiter sogar: Könnte es für den Menschen etwas Bedeutsameres geben als die Rettung des Wesens, der Seele! Die Rettung

dessen, das zutiefst und am Ende seine Gottesebenenbildlichkeit ausmacht, die Möglichkeit und Wirklichkeit seiner Zugehörigkeit zu Gott ist! Zu Gott nämlich im eigentlichen oder strengeren Sinn! Zu Gott, welcher Geist ist: Wahrheit und Güte, Heiligkeit, Schönheit! Nicht: zu Gott, welche daneben und immer schon auch eins und alles, das Absolute, die Natur, die unendliche Kraft, das unendliche Leben! *"Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele!"* Und umgekehrt: Was vermag es dem Menschen zu schaden, wenn er an Leib und Besitz und öffentlichem Ansehen Einbußen erleidet, aber er bleibt wesenhaft doch er selbst! Und insofern denn schließlich: *"Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben."*

Die Schwergewichte verschieben sich mit der Zeit aber auch: Die Seele mag sich ihrer Errettung, ihrer Erhebung durch den Geist Gottes in Christus für eine lange Zeit freuen und also in dem Hochgefühl der Versöhntheit in dem vielfachen Sinn dieses Begriffs leben. Vermag mit einer gewissen Leichtigkeit alles widrige Erleben zunächst noch beiseite zu drängen. Eines Tages wächst aber unter Umständen der Druck – wie auch im Falle von Jesus selbst es zum Ende hin noch deutlich notvoller wurde – und nun kommt tatsächlich eine umfassendere Erlösung in Sicht, nämlich als Frage: Muss nicht, was in Gott selbst für eine Zeit offensichtlich in Dissonanz da ist – seine Vater-Sein und seine Absolutheit, sein Geist-Sein und seine Natur – zu einer Konsonanz führen, der unaufgelöste Zweiklang seine Erlösung finden in einem entschiedenen Dreiklang? Und nun lebt die Seele in Angst – in einer anderen Angst in der Welt – als sie sie einst kannte, da sie noch von Gott und Geist und Idee lediglich träumte, diese noch lediglich ahnte. Jetzt weiß sie, jetzt hat sie erkannt – *"wir haben geglaubt und erkannt: du bist der Heilige Gottes"* – aber sie ist auch und gerade so nicht am Ziel. Im Gegenteil eher: sie ist viel beruhigter gewesen zu der Zeit, als sie gleichsam noch dumm war! Jetzt ist sie entschieden auf eine bestimmte Seite geraten (ich sage ausdrücklich nicht: sie habe selbst dafür sich entschieden), und sie bemerkt, wie sie dies in immer weitere Konsequenzen verwickelt. Wie sie im Verhältnis zu der sie umgebenden Welt immer einsamer und der Gemeinschaft mit gleichgestimmten Geistern bzw. Seelen immer bedürftiger wird. Kommt dazu noch eine soziale oder politische ausgesprochene Drangsal, so wird eben die Frage nach der Erlösung unmittelbar virulent. Nun heißt es mit Jesus selbst: *"Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!"* Oder auch: *"Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist!"* Vielmehr noch: mein Dasein!

Wir sprechen hier von der Kirche! Und es ist klar: von der wahrhaftigen Kirche! Nicht von der sich noch immer so nennenden Kirche, welche sich (längst) der Welt und deren Gesinnungen und Gesittungen angepasst hat; welche deshalb auch grundsätzlich nichts Anderes sagt und verkündet, als es die Welt tut in ihren öffentlichen "Lautsprechern" und Repräsentanten; welche – mit vielleicht kleinen Abweichungen hier oder da – einen Schulterschluss mit der Welt lange vollzog und sich nun in ihrer politischen Bedeutsamkeit sonnt, damit aber auch die größte Gefahr darstellt für die wahrhaftige Kirche. Und Jesus könnte zu dieser Schein- und Ersatzkirche wie zu Petrus nur sagen: *"Du bist mir ein Ärgernis; denn meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist."*

Wie missverständlich aber auch zugegebenermaßen: Jesus der Retter! *"Welt ging verloren, Christ ward geboren!"* Allerdings ist er für die, welche ihn schauen, der Retter – in der Welt, der Menschenwelt nämlich und für sie! Aber ganz anders, als es diese Welt selber sich vorstellt.

(24. Dezember 2021)